

Freiburger Nachrichten

Abonnementpreis:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 14.—	Fr. 7.—	Fr. 3.00	Fr. 1.40
Postkarte	27.—	15.50	7.50
Postkarte	27.—	2.70	
Die Ganzpostkarte steht pro Jahr 2 Fr. 50.			
Postkarten für 112.			
Bei der Post kostet 20 Fr. mehr.			
Vorabonnement für das Ausland und am Ausland des Deutschen Reiches und dort ist der Abonnementpreis zu entrichten. Vorabonnement haben Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Holland, Dänemark, Schweiz und Norwegen.			

Zuschlagspreise:

Für den Kanton Freiburg die Seite 15 Fr.
Für die Schweiz 80
Für das Ausland 12
Kolumne 50
Für größere Aufsätze besonderer Bezahl.

Lagesblatt für die westliche Schweiz

(Normal "Freiburger Zeitung")

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Herrengasse 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.08. — Annoncepreis: PUBLICAS, Schweiz. Annoncenexpedition A.-G. Telefon 1.35.

Lebensmittelquisition in Petersburg. — Die Sozialisten gegen den Bundesrat. — Die Solo-Affäre.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk

In Brest-Litowsk haben die Delegierten wieder eine Plenarsitzung unter Dach gebracht. Was dabei herauskam, ist wie immer wenig genug: ein paar platonische Erklärungen von rechts und links oder ein guter Schritt nach rückwärts. Der nachstehende Bericht ist eine gute Illustration zum bolschewistischen Geheimschatz. Interessant sind nur die Einzelheiten über das Treiben der Marginallisten gegenüber ihren "verbündeten" Republiken.

Dr. Dubynsky, Mitglied der ukrainischen Delegation, fuhr in seiner Rede (siehe Nr. 29 der "Freie Presse" vom 4. Februar) fort:

Die lauten Erklärungen der Bolschewiki über die vollkommene Freiheit der Völker Russlands sind nur große demagogische Mittel. Die Regierung der Bolschewiki, welche die konstituierende Versammlung ausserdem verhindert hat, und sich nur auf die Bajonette der Söldner der Roten Garde stützt, willt sich nie dazu entschließen, in Russland selbst die hoch gerechten Prinzipien des Selbstbestimmungsrechtes durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Mit den ihnen angeborenen Demagogien haben die Bolschewiki alles getan zur Bekämpfung der Durchführung des Prinzips vom Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Regierung der Bolschewiki führt anstatt des Prinzips des Selbstbestimmungsrechtes das Prinzip der Anarchie und der Zerrüttung durch.

Die ukrainische Delegation habe schon früher Zweifel gesetzt, in die durch Trotzky ausgesprochenen Anerkennungen derselben. Unter "gläseriger" Mitwirkung der Bolschewiki soll nun eine neue Delegation eingesetzt werden, welche das Ziel habe, die Autorität der bisherigen ukrainischen Delegation in den Augen der überwiegenden Massen Europas zu untergraben.

Das durch gemeinsame Ziele und Ideale und gemeinsame nationale Bestrebungen gebildete ukrainische Volk, das zu einer ruhigen und geordneten Form des staatlichen Lebens neigt, hat sich vom ersten Augenblick an mit Eifer der schon lange erwarteten Möglichkeit des staatlichen Aufbaues gewidmet. Die ukrainischen Arbeiter, Soldaten und Bauern haben es unter dem Schutze der aus ihren Reihen heraugetretenen Anteiletreuen nicht nur verstanden, sich selbst zu organisieren, sondern sie haben auch noch alle Bodenbesitzungen nicht-ukrainischer Herkunft, welche auf ukrainischem Boden leben, mit herausgezogen. Als Ergebnis dieser Arbeit, die durch langjährige Vermischungen der ukrainischen Politik vorbereitet waren, ist die ukrainische Rada entstanden, die sich aus Vertretern der ukrainischen Soldaten, Bauern und Arbeiter zusammenstellt. Die ukrainische Rada hat durch ihr Universal Wahl dem ukrainischen Volke seinen Weg gewiesen. Die ukrainische Rada, die schon im Juni des vorjährigen Jahres die erste ukrainische Regierung, das Generalsekretariat der Rada wählte, hat damit die erste Regierung im Russland gebildet, die ausschließlich aus Sozialisten zusammengesetzt ist. So hat das ukrainische Volk Schritt für Schritt durch eigene Arbeit einen eigenen Staat geschaffen.

Während die ukrainischen Soldaten ihre Delegierten für den Frontkongress nach Petersburg, haben nicht-ukrainische Soldaten, die von der zaristischen Herrschaft am die Südkontrolle geführt worden waren, in einzelnen Städten ihre Soldatenräte gegründet, die teilweise Einfluss haben auf das Leben der am sie liegenden Gebiete. Entgegen den von den Bolschewiki aufgestellten Forderungen

müssten sie sich in ukrainische Angelegenheiten ein und verlangten die Übergabe der Regierungsgewalt an diese Soldatenräte, sowie Neuwahlen in die Zentralräte. Die Forderung war auch sonst durchführbar, weil die Befürworter über die Vertretung in der Rada jeden Augenblick den Wählern das Recht geben, ihren Vertreter in der Rada einzuberufen und ihn durch einen andern zu ersetzen. Die Wahlen zur konstituierenden Versammlung ganz Russlands, die Ende November des vorigen Jahres stattfanden, führten auf dem ganzen Gebiete der Ukraine zu einem glänzenden Sieg der ukrainischen Zentralräte und zum Sieg der darin organisierten Parteien, da von den ukrainischen Kandidaten auf den Wählern über 75 % gewählt worden sind, indessen die anderen Parteien die Vertretung in der Zentralrada haben. Das sind die Massen, auf welche sich die ukrainischen Zentralräte setzen und in diesem Rahmen mit Wehr geslossen sind, um hier zu sprechen. Jetzt hat die Petersburger Regierung erklärt, zum letzten Mittel zu greifen:

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als ihre Regierungen anerkennen werden; sondern daß auch das russische Volk selbst ihr dieses Recht verhagen wird.

Sie hat am 3. Dezember in Kiew unter den ukrainischen Bauern und Soldatenkreis durchzuführen, denn sie weiß sehr wohl, daß nicht nur die zahlreichen Republiken, die Ukraine, das Donogebiet, der Kasachstan und andere, sie nicht als

auch auf die Mahlzeiten zu verzichten. Schließlich wollen wir doch nicht das Boot vom Munde uns absagen, damit Herren von jolider Stimmart sich damit sättigen können. So ist nicht gemeint mit dem Appell, das vor denen gewährt, die sich zufrieden verhalten.

Das ist fast klar, daß diese Rente, welche ihren Wertelinde in den Kriegen den Alten gelehrt und in der "Schweiz" Schutz vor Verfolgung gefunden haben, jetzt durch Protektion, Rumoren und Propagandieren schuld sind, daß tausende von Schweizerischen Familienvätern Haus und Hof verlassen müssen.

Das neue Aufgebot der Truppen wurde nicht nur wegen "der unheimlichen Tage" notwendig. Doch nie seit Kriegsausbruch war die innere Ruhe so bedeutungsvoll für die Sicherheit der Grenzen nach allen Richtungen, wie gerade jetzt!

Die Weiterdauer des Krieges „sichergestellt“.

Paris, 4. Febr. (Havas.) In der Zeit vom 30. Januar bis 2. Februar hielt der oberste Kriegsrat unter dem Vorsitz Clemenceau seine Sitzungen in Versailles ab. Es waren anwesend: Für die Vereinigten Staaten die Generäle Ulrich und Pershing, für Frankreich Clemenceau, Pichon, die Generäle Hoch, Petain und Dehondt, für England Lloyd George, Lord Milner, General Robertson, Fieldmarschall Haig und General Wilson, für Italien Orlando, Sonnino, die Generale Miseri und Cadorna. Der oberste Kriegsrat prüfte in sorgfältiger Weise die jüngsten Erklärungen des deutschen Reichskanzlers und des österreichisch-ungarischen Ministers des Innern. Er vermochte in diesen Diskussionen keinelei Annäherung an die von sämtlichen Regierungen der Alliierten formulierten maßvollen Bedingungen zu erkennen. Der Grund, den der Kontrast zwischen den angeblich idealistischen Idealen, zu deren Verwirklichung die Mittelmächte die Verbündeten von Brest-Litowsk eröffnet hätten, und ihren nun offen zutage liegenden Streben nach Raub und Eroberung herdroht, ist nur geeignet, diese Überzeugung zu bestätigen. Unter diesen Umständen erachtete der Oberste Kriegsrat als seine einzige unmittelbare Pflicht, die Weiterdauer des Krieges mit äußerster Energie und durch die straffste und wirksamste Vereinheitlichung der militärischen Arbeit der Alliierten sicherzustellen. Die Beschlüsse des Kriegsrates wurden erwartet hinsichtlich der politischen Aktion und der Kontrolle aller Kriegsunternehmen.

Zur Kriegslage

An der Westfront. Amliche britische Mitteilung. Die Zahl der von uns im Monat Januar 1918 eingebrochenen Gefangenen beläuft sich auf 171, darunter 4 Offiziere. Wir erbeuteten außerdem 7 Maschinengewehre und 3 Granatwerter.

Krieg. Die "Frls. Ztg." meldet aus dem Saal: Hier traf die von neutraler Seite stammende Nachricht ein, daß am 26. Dezember ein großes englisches Kriegsschiff, das von einem Torpedojäger besetzt war, in der Nähe des Kriegshafens Firth of Forth auf eine Mine lief und sank.

Berlin, 3. Febr. (Wolff.) Amtlich. Dicht unter der englischen Ostküste wurden durch unsere U-Boote bei starker Beobachtung und Gewehrung kürzlich jedoch 5 Dampfer, sowie der englische Schlepper "Desire" mit zwei Motorbooten versenkt.

London, 3. Febr. (Reuter.) Amtliche Mitteilung der Admiralsität. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte und versenkte am 21. Januar im östlichen Mittelmeer den bewaffneten britischen Dampfer "Loudain". 224 Personen, darunter sieben Offiziere und einige bürgerliche Reisende, wurden getötet.

Berlin, 4. Febr. (Wolff.) Amtlich. Unterseebootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 18.000 Bruttoregistertonnen. Die Schiffe waren fast sämtlich tief beladen und wurden zum größten Teil im Armeealarm versenkt.

Krieg. An der Westfront schossen die Engländer 3 Gegner-Apparate ab, an der italienischen Front dagegen 6. Zwei wurden durch Abwehrfeuer abgeschossen.

Die Opfer der Fliegerangriffe. Die Opfer der Luftangriffe auf Paris in der Nacht vom 30. auf den 31. Januar: Toten: in Paris 56, davon 11 Frauen und 2 Kinder; in den Vororten: 16, darunter 3 Frauen und 3 Kinder. Verwundete: in Paris: 134, davon 3 Frauen und 3 Kinder in der Umgebung 72, davon 38 Frauen und 7 Kinder.

Die Gesamtverluste des letzten Angriffes auf England in der Nacht vom 28.—29. Januar betragen 58 Tote und 178 Verwundete. Unter diesen wurden in einem einzigen Gebäude 30 Personen getötet und 10 verwundet. Das Gebäude hatte als Unterschlupf gedient. Nach dem

Informationen der Polizei werden vier Personen in diesem Distrikt vernichtet. Sie wurden seit dem Tage des Angriffes nicht mehr gesehen. Man hat auch ihre Leichen nicht aufgefunden.

Die Gesamtverluste beim Angriff in der Nacht vom 29. auf den 30. Januar belaufen sich auf 10 Tote und 10 Verwundete.

Die Anarchie in Finnland.

Stockholm, 4. Febr. (Svenska Telegrambyran.) Die Telegrame aus Helsingfors werden immer seltener, da die Rote Garde jetzt offenbar im Besitz der Zentrale von Helsingfors ist. Die Verhaftungen politischer Verdächtigter der alten Regierung fortgesetzt. Dem Mord des Vabadschäfers abgeordneten Mittola, der im Gefängnis ermordet wurde, werden wahrscheinlich weitere Verbrechen dieser Art folgen. Eine schwedische Expedition zur Abholung der Schweden, Norweger und Dänen in Finnland wird erwartet. Alle Finnen wollen das Land verlassen. In Helsingfors wird behauptet, daß man anfangt, schwedische Waffen über den Botnischen Meerström zu schaffen. Der Volksminister für äußere Angelegenheiten, Sirola, sandte deshalb seinem schwedischen Verteidigungsminister, dem Marinenminister, ein darauf bezügliches Telegramm. Er erhielt die Antwort, daß er sich an den schwedischen Gesandten in Helsingfors wenden wolle.

Die telegraphische Verbindung zwischen Helsingfors und Petersburg ist wiederholt unterbrochen.

Man nimmt an, daß wiederum große Transporte von Soldaten von Petersburg nach Finnland gehen.

Die Galtung Schwedens. Am Samstag sprachen die Vertreter von 40 schwedischen Zeitungen dem schwedischen Staatsminister und Minister des Innern den Wunsch aus, für die freiwillige Teilnahme Schwedens an dem Kampf der finnischen Ordensfreunde gegen die Anarchie warten zu wollen. Beide Minister erklärten, die Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß ein offizielles Einreisen jetzt nicht erfolgen könne.

Der Stockholm finnische Geschäftsträger übermittelte dem deutschen Gesandten einen Protest gegen das Verfahren der russischen Regierung, die die Unruhen in Finnland färbte, obwohl sie die Selbständigkeit Finnlands offiziell anerkannt habe.

Wie "Tagess. Appeler" erfuhr, mehrmals in Helsingfors die Entmündigung von Bürgern durch Rote Gardisten. Von Beleidigungen sind bereits 40 Leichen aufgefunden. Gleichzeitig werden auf mehreren Straßen Machtkampfverbände aufgestellt. Das ganze Theater von Helsingfors ist bewaffnet. Unter den von den Roten Gardisten geschossenen befinden sich der frühere Polizeikommissär Kiteforom und der Major Balme. Die in Helsingfors wohnenden Schweden versuchen eifrig abzureisen. Die Roten Gardisten schleppen auch den ganzen Goldvorrat der finnischen Bank weg.

Ausland

Wünsche der Dobrujsha. Der bulgarische Kronprinz Boris empfing am Samstag eine Anerkennung, die eine Bittechristi überreichte, in welcher die Bevölkerung der Dobrujsha ihren Willen bekundet, mit Bulgarien, dessen integrierender Bestandteil sie sollte, vereinigt zu sein.

Wünsche der Männer. (Svenska Telegrambyran.) Der schwedische König empfing eine ältere Abordnung, die eine von fast 8000 volkshüngigen Bewohnern der Insel unterzeichnete, den Wunsch auf Vereinigung Alands mit Schweden ausdrückliche Adresse an den König und an das Volk Schwedens überreichte.

Battalische Nachrichten. Der "Corriere d'Italia" bestätigt die Meldung, wonach der Papst beschloß eine internationale Anteile aufzunehmen. Kardinal Gaspari habe mehrfach eine solche Neuerung gehabt. Doch leider der Papst unter den Folgen des Krieges, aber die Vorschlag werde nicht zulassen, daß der Papst der nötigen Mittel für Ausübung seines Liebeswerkes entbehre.

Erneuerungen. Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kaiser ernannte die Generalobersten Böhm-Strauß und Pfeffer zu Feldmarschallen.

Explosionsglück. Aus Rouen wird gemeldet: Durch eine Reihe von Explosionsbruch gescheitert in der heiligen Munitionsfabrik ein Brand aus. Man schätzt die Zahl der Toten auf 10, diejenige der Verwundeten auf 30.

Der Materialvorrat ist bedeckt. Ein Postbüro wurde zerstört. Die Mülverkraft kommt bereit.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen Böhmer und Pfeffer mit Besetzung zu Feldmarschallen ernannt.

Der Papst. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst hat die Generaloberen

Zur Bernswahl.

(Mitg.) Die Zeit der Berufswahl für viele der Schule entlassene Knaben gibt Anlaß, Eltern und Vormünder auf den Vergerber zu aufmerksam zu machen, der empfindlichen Mangel an Arbeitskräften leidet, weil die Zuflucht freudiger Berufsmütigen fast ganz ausgeschöpft hat. Es eignen sich allerdings nur gesunde, kräftige und geistig gut ausgebildete Jünglinge.

Die Verbandsmeister sind verpflichtet, gleichzeitig nicht mehr als zwei Lehrlinge zu halten, diese von Anfang an zu allen Berufsschulen heranzuziehen, sie als Familienglieder zu behandeln und ihnen Gelegenheit zum Besuch der Fortbildungsschulen zu geben. Die Lehrlinge sind gegen Unfallfolgen auf Kosten der Meister beim Unfallversicherungsverband Schweizer Mechermeister versichert. Nach Abschluß der Lehrzeit von zwei Jahren hat der Lehrling eine Prüfung abzulegen, deren Ergebnisse im Lehrbrief und Verbandsbuch eingetragen werden. Ein Lehrling wird nicht verlangt, bei bestriebenen Leistungen erhalten die Lehrlinge sogar schon früh etwas Lohn. Nachdrücklich sei darauf aufmerksam gemacht, daß alle diese Vorteile bloß solche Lehrlinge genießen, die ihre Lehrzeit bei einem Mitglied des Verbandes Schweizer Mechermeister verbringen.

Den Jungen, deren Arbeitsbedingungen ebenfalls geordnet sind, werden gute Löhne bezahlt; Kost und Unterkunft sind meist frei. Berufstüchtige Jungen mit einem Kapital, das bei gutem Willen leicht erspart werden kann, vermögen sich ohne besondere Schwierigkeiten zum Meister emporzuarbeiten.

Das Sekretariat des Verbandes Schweizer Mechermeister (Zürich, Bahnhofstr. 19) besorgt die Unterbringung von Lehrlingen bei tüchtigen Verbandsmeistern kostenlos und erlaubt jede Auskunft bereitwillig.

Genossenschaftliches. Wie wir vernommen, hat der Verwaltungs- und Aussichtsrat des Verbandes der Genossenschaften Konkordia der Schweiz (zentrale und Großraumausstellung der Konsumgenossenschaften Konkordia) den läufigen Gewerbe der Biegenschen Ausstellungstr. 21 in Zürich ratifiziert. Es bedeutet dies für diesen aufstrebenden Genossenschaftsverband ein neuer Marktstein in seiner Entwicklungsgeschichte; der Verband, der sich eines stets wachsenden Ansehens und einer sehr angesehenen Geschäftsführung erfreut, erhält durch diesen Auf eine starke Erweiterung seiner Büros und speziell seiner Lagerräumlichkeiten (mit Elektroantrieb), der durch bedeutende Personal- und Arbeitsvermehrung bedingt wurde.

Den idealsten Schuhersatz hat ein Italiener erfunden, der hierüber in der römischen Presse Näheres mitteilt: „Man tanze die Füße“, so erklärt er, „im Chromhäuteüber; man wiegt die Hohle dieses mehrerenfalls, bis die natürliche Haut ungefähr so hart geworden ist wie „Rathskeller“ und durch diese Behandlung gleichzeitig jene zarte gelbe Färbung erhalten, bei, die dem Leber brauner Sommerruhe entspricht. Wer sich dieses Systems bedient, kann sich über jeden Bedarf erhaben fühlen; er wird bequem und kostlos spazieren gehen dürfen, er kann auf neue Bekleidung verzichten. Dagegen aber, deren Wunsch nach Turnschuhen geht, brauchen bloß den so behandelten Fuß zu bekleiden, entweder in Gestalt von Beschnürungen oder aber von Knöpfchen.“ Trocken der Erfinder versichert, daß sein System völlig fehlerfrei sei, empfiehlt er doch den Anhängern der neuen Methode, nach Möglichkeit darauf zu achten, daß ihnen die Leute mit echten Stiefeln nicht auf die Füße treten.

Zeitschriftenhau.

Zeitschrift für Schweizer Kirchengeschichte (Revue d'Histoire Ecclesiastique Suisse) herausgegeben von Marius Pesson, Abt. Bischöf. S. P. Bischöf. Professoren an der Universität Freiburg (Schweiz) XI. Jahrgang, 4. Heft. Abonnementpreis 6 Fr. Stans bei Hans von Matt.

Inhalt des 4. Heftes: Dr. Wilh. Dehl: Bruder Klaus und die deutsche Mystik (Fortsetzung und Schluss); A. Schmidberg und J. A. Häfner — Orientalische Heilige auf schweizerischen Siegeln; Max Neymond: Le Couvent des Dominicains de Lausanne; Dr. A. Scheiwiler: Elisabetha Spirklin, ein Beitrag zur Gegenreformation in der Schweiz. Kleine Beiträge.

Bericht der apostolischen Station Alterswil.
Monat Januar 1918.

Gemeindesammlung = 1,200 Fr. Flugtage = 8 Tage mit Sonnenblumen = 23 Tage mit Regen = 3 Tage mit Schnee = 3. Höchster Thermometerstand 12 Grad über Null, niedrigster Thermometerstand 15 Grad unter Null. Monatsmittel = 1,7 Grad Celsius über Null.

Brennholzsteigerung

Nächsten Donnerstag, den 7. Februar 1918, mittags 12 Uhr, werden in Maagenberg bei Tafers, 32 Meter Eisenholz und 15 Ushausen gegen Vorzahlung bei der Versteigerer,

steigert. — Preis: 249.—

Kirche und Reformation

von
Professor Dr. SCHEUBER
Gebunden: Fr. 15.—

Ein Buch zur geistigen Erneuerung und zur Förderung des Friedens; ein Buch liefer und günstlicher Blehrung.

Zu haben in der Katholischen Buchhandlung
St. Niklausplatz 130, Freiburg.

Holzsteigerung

Am Mittwoch, den 6. Februar 1918, nachmittags ein Uhr, wird der Graf Peter von Büren, in Bärtschen 1. 70 Ushausen und Rundholz;
2. 3 Haufen Wagnerholz;
3. 3 Pfaster Lärchenholz an eine öffentliche Verkaufsstelle bringen.
Zusammenkunft der Steiger beim Bachtalhaus der Frau Guillaume, an der Saane, Bärtschen.
Bärtschen, den 1. Februar 1918.
245 — Otto, Förster.

Landwirte

wenden sich bei Weissfuss, Knöchelenseuche, Verwerfen und Unfruchtbarkeit des Rindviehs unter Angabe der Dauer des Leidens mit bestem Erfolge an den Spezialarzt.

H. FISCHER, Tierarzt, SISSACH.

Sprechstunden: In Bern im Restaurant Steffen, Aarbergergasse Nr. 6, jeden Dienstag von 10 bis 11 1/2 Uhr.

CHRONOMETER

IN SILBER UND GOLD



Mit OFFIZIELLEM GANGZEUGNIS

W. TÜRLER-BERN
UHREN-SPEZIALHAUS-HORLOGERIE

Post-Checkkonto Nr. 14.

Empfehlenswerte Spezialitäten

Alpenkräutertee, Befestigungs-Blutreinigungsmittel.

Glasplasterpulver, ausgezehntes Blutreinigungspulver.

Glasplasterpulver, — Ge- gen Blutarmut: Eisenbitter.

Eisen-China-Wein mit Malaga. — Eisen-cognac.

Aufschalen-Syrup. — Chinal-Gefärbt zum Bereiten von: 1. Lt. China-Wein u. c.

Hühneraugen-Mittel. — Großes Bager vor Abfahrtsmittel, Hustenmittel, Parfüms, Seifen.

Glauberhart. — Reinstes Mineral. — Eisen-Bitter.

Sämtliche tierärztliche Mittel.

Futterhalze für Rinder und Schweine. — Produkte.

Pulver zur Reizung des Beugungsvermögens.

Pulver zur Förderung der Trächtigkeit.

— ac. ac. ac.

Große Zentral-Apotheke und Drogerie

BOURGKNECHT & GOTTRAU

oben an der Lausannegasse, FREIBURG

TELEFON 91.

Habait für grössere Quantitäten! Versand gegen Nachnahme wird unverzüglich ausgeführt.

Post-Checkkonto Nr. 14.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht im mittleren oder unteren Enzgebiet ober im Saanebezirk ein.

Heimwesen

von 30—50 Jucharten. 248
Sich zu wenden an Spicher, Notar, Vollbauer,
Freiburg.

Drainage-Arbeiter gesucht

nach dem Kanton Zugern, bei guter Bezahlung.
Mähre Auskunft erteilt

250

Das kantonale Arbeitsamt Freiburg.

Holzsteigerung

Die Gemeinde Blasenbach wird am Montag, den 18. Februar, circa 60 Pfaster Eisenholz und tannenes Brennholz und einige Meter Baumwurzel steigeren. Zusammenkunft um 9 Uhr im Schläpertenbach, zwischen Kloster und Holzhaus. 254
Es lädt hierzu ein. Der Gemeinderat.

Holzverkauf

Die Pfarrei Rechthal hält am Samstag, den 23. Februar, circa 35 m³ bereites Sägholz im "Hallenwald" Blasenbach gelegen, zum Verkaufe aus. Angebote per m³ sind bis den 25. Februar zu richten und für weitere Auskunft mögen sich die Kaufhaber an Herrn Egger Wilhelm, Dorf Blasenbach wenden.

Rechthal, den 22. Januar 1918. 187
Der Pfarreirat.

Pferdezüchter!

Die Buchstengste der Pferdezüchtergenossenschaft des Sensebezirks sind pro 1918 stationiert:
"Ton", Aldener, bei Fr. Matzach, Grobried, Telefon 404.
"Ural", Ald. Freiberg, bei Herrn Großrat Joseph Blanchard, Tafers.
"Elegant", Ald. Freiberg, bei Herrn Ab. Portmann, Uterswil. 180
Sämtliche Hengste sind eingetragen und kantonal anerkannt und prämiert.

Das „Grüne Wasser“

Die Eiserienserinnen-Abteil der "Magen As" betreibt in der Abteil selbst, die gegründet ist im Jahre 1250 ein Elixier von vortrefflichem Geschmack zusammengesetzt aus den ausgesuchtesten Pflanzen, die nach wohlgebrachten und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (keine Käsinth- und schwäbische Pflanzen). Unbestreitlich in Fällen von Unverträglichkeiten, Magendbeschwerden, schwere Verdauung, Roll-Erlösungen usw.

Wirkliches Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten und gegen Influenza.

Zu haben bei Dr. Eigenmann, Chatton und Cie, Handelsm.; Dapp, Bourgneuf und Götzau; Cuony; Glisba; Müllerei; Muhs; Schmidt, Apotheker; Guidi; Stachard; Fr. Guidi, Chateaufort (Montborge). 244

Sich zu wenden an H. Zorche, Förster, in Montborge (Montborge).

Tapeten

enorme Auswahl, sehr billig

bei:

F. BOPP, Möbelhandlung

Freiburg, Schützengasse, 8

Freiburg.

244

sofort.

244

sofort.